

Generalversammlung der Sektion "Luzernbiet" VKLS

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei diesem Dreieck liegt der Koordinatenanfangspunkt im Innern. Wird die zweite Seite durch

$$b \equiv 8x - 15y + 120 = 0$$

ersetzt, so entsteht ein Dreieck, das den Ursprung nicht umschliesst. Leider führen beide Fälle auf ganz phantastische Zahlen, wie sie in der Schule mit Recht verpönt sind.

Zur Uebung der Determinantenrechnung wäre es wohl wertvoller, folgenden Satz zu beweisen: Wird das Dreieck $P_1 P_2 P_3$ mit der Fläche F durch den im Innern gelegenen Punkt $P(x, y)$ in die drei Teildreiecke $P P_2 P_3 = F_1$, $P P_3 P_1 = F_2$, $P P_1 P_2 = F_3$ zerlegt, so gilt (unter Benutzung der mehrfach gebrauchten Schreibweise) die Beziehung:

$$P \cdot F = P_1 F_1 + P_2 F_2 + P_3 F_3,$$

also auch die besondere Beziehung:

$$x \begin{vmatrix} x_1 & y_1 & 1 \\ x_2 & y_2 & 1 \\ x_3 & y_3 & 1 \end{vmatrix} \equiv x_1 \begin{vmatrix} x & y & 1 \\ x_2 & y_2 & 1 \\ x_3 & y_3 & 1 \end{vmatrix} + x_2 \begin{vmatrix} x & y & 1 \\ x_3 & y_3 & 1 \\ x_1 & y_1 & 1 \end{vmatrix} + x_3 \begin{vmatrix} x & y & 1 \\ x_1 & y_1 & 1 \\ x_2 & y_2 & 1 \end{vmatrix}$$

Liegt P im Schwerpunkt, so ist $F_1 = F_2 = F_3 = \frac{1}{3} F$. Darum bekommt man wie oben: $3S = P_1 + P_2 + P_3$. Beim umschriebenen Kreis sind die Winkel im Zentrum $2\alpha, 2\beta, 2\gamma$. Es wird daher $2F_1 = r^2 \sin 2\alpha$ usw. Da überdies $F = 2r^2 \sin \alpha \sin \beta \sin \gamma$, so ergibt sich $U = P_1 \sin 2\alpha + P_2 \sin 2\beta + P_3 \sin 2\gamma$. Durch l wird das Dreieck aufgeteilt in $2F_1 = \alpha \rho \dots$. Weiter ist $2F = (a + b + c) \rho$. Somit ist $l(a + b + c) = aP_1 + bP_2 + cP_3$. Der angeführte Satz lässt sich auch für Punkte deuten, die ausserhalb des Dreiecks liegen. Es treten dann aber z. T. negative Zeichen auf. Unschwer zeigt sich, dass z. B. $l_1(-a + b + c) = -aP_1 + bP_2 + cP_3$.

Einsiedeln.

Dr. P. Theodor Schwegler.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Generalversammlung der Sektion „Luzernbiet“ VKLS.

Donnerstag, den 24. Februar, fanden sich die Lehrerinnen der Sektion „Luzernbiet“, darunter auch eine grosse Zahl ehrw. Lehrschwestern, zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel Union, Luzern, zusammen.

Die Präsidentin, Fr. Rosa Naef, Sekundarlehrerin in Malter, hatte die Ehre, unter den Gästen den Erziehungsdirektor, Herrn Ständerat Dr. Egli, Herrn Sekundarlehrer Obrist, Präsident der Sektion Luzern des VKLS, Reussbühl, die Präsidentin des Kath. Frauenbundes, Frau Grossrat Hügli, Horw, und die Schriftstellerin Fr. Agnes von Segesser, Luzern, begrüßen zu dürfen.

Die Präsidentin orientierte in einem ausführlichen Jahresbericht über den Bestand und die Tätigkeit des Vereins, wobei besonders die Pfingstmontag-Versammlung des Kath. Lehrervereins, die 8. grosse Erziehungstagung in Luzern, die Exerzitien und der Einkehrtag und die Wallfahrt nach Sachseln hervorgehoben wurden. Auch die bestehenden Institutionen des Vereins, die Invaliditäts- und Alterskasse, die Kranken und Hilfskasse, die „Schweizer Schule“ und der Schülerkalender „Mein Freund“ wurden in empfehlende Erinnerung gebracht. Für das kommende Vereinsjahr wurden alle diese Tätigkeitsgebiete wieder neu ins Arbeitsprogramm eingesetzt,

und die Kolleginnen zu treuer Mitarbeit ermuntert. Die geschäftlichen Traktanden wickelten sich in rascher Folge ab. Nach einem freundlichen Begrüssungsworte der neuen Kantonalpräsidentin des Kath. Frauenbundes, Frau Hügli, Horw, an die Lehrerinnen, die besonders die gemeinsamen idealen Arbeitsziele unterstrichen, und nach einer orientierenden Einführung über den Stand des heutigen Haushaltungsschulwesens durch Fr. J. Annen, Sekretärin des Kath. Frauenbundes, erfreute Fr. Dr. Egli, Luzern, mit ihrem flotten Referat über „Di alte Balbeler“. Fr. Dr. Egli verstand es, aus der Person, dem Wirken und besonders dem Schrifttum des Pfarrers X. Herzog ein träfes Bild jener kämpferischen Sonderbundszeit zu zeichnen. Die vorzügliche Arbeit, belegt mit köstlichen Schriftproben aus den Werken des Dichters, brachte eine genussreiche Stunde und gereicht der jugendlichen Referentin zu hoher Ehre. Sie mag auch beitragen, dass der schweiz. „Alban Stolz“ vermehrt gelesen wird.

Nach einem Stündchen geselligen Beisammenseins, das der Pflege der Kollegialität gewidmet war, trennten sich die Kolleginnen, um mit wiedergeweckter Freude zur lieben Berufsarbeit zurückzukehren. M F.